

Lagl

Inhalt

Begriffe.....	1
Definition	1
Verwendung	1
Herstellung	3
Verschiedene Lagln.....	4
Wasserlagl	4
Fischlagl	6
Zusätzliche Anmerkungen.....	6
Literatur	6
Gewährsleute	6

Begriffe

Lagl: Wasserlagl, Fischlagl

Definition

Gebinde aus Holz mit geraden bis schwach gekrümmten Dauben. Nahe mit dem Fass verwandt, meist aber mit geraden Dauben ähnlich einer Butte, allerdings mit 2 Böden.

Verwendung

Zum Transport von Flüssigkeiten wie z.B. Trinkwasser oder Most; weiters zum Transport frisch gefangener Fische (Abb. 1, 2 und 3); wird an einem Riemen oder mit einem *Laglträger* (Abb. 4 und 5) über die Schulter getragen.



Abbildung 1

2 Holzknechte an einem Trog; darüber eine Holzrinne, aus der Wasser in ein *Lagl* rinnt;

Foto: Wenzel.



Abbildung 2



Abbildung 3

Abb. 2 und 3: Ein *Fischlagl* aus planen und leicht gebogenen Dauben mit Eisenreifen gebunden; Foto: Raimund Zink, Gutenstein 1979.



Abbildung 4

Laglträger aus Buchenholz (KLEIN, 2010) mit zwei Kerben zum Einhängen je eines *Lagls* vor und hinter der Schulter; vom Gschaider, Lahmweg; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 5

Lagl und *Laglträger*; ein auf allen Seiten mit geraden Dauben geschlossenes Gebinde für Flüssigkeiten; für den Transport von Wasser oder Most für einen Arbeitstag im Wald; wird einzeln oder paarweise mit einem natürlich gewachsenen [Krümmling](#), dem *Laglträger*, über die Schulter gehängt. Das *Lagl* hatte große Bedeutung für den Ferntransport kostbarer Flüssigkeit (Olivenöl, Limoni, Malvasier, usw.); Foto Willy Ast, 1973.

Herstellung

Aus geraden und/oder gebogenen Dauben aus Nadel- oder Laubholz zusammengesetzt, mit zwei Böden versehen und durch Eisenreifen verbunden.

Verschiedene Lagln

Wasserlagl



Abbildung 6

Wasserlagl aus dem Besitz des Wr. Neustädter Fischerei-Meisters Röttel, der neben Lohnfahren auch aus entfernten Teichen rings um die Stadt lebende Fische auf den Fischmarkt führte. Später war er Angestellter der Stadtgemeinde und leitete die gemeindeeigene Fischereiwirtschaft (bis ca. 1935). Das *Lagl* wurde auf den Fahrten mitgeführt, teils um das Wasser in den *Fischlagln* zu ergänzen, teils um Pferde zu tränken; aus Edel-Kastanien-Holz gefertigt (KLEIN, 2010); Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 7

Wasserlagl von Bugl-Häusl in Zellenbach; Daneben eine Skizze mit den Maßen; Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 8

Wasserlagl (H/D: 13/29 cm); rundum geschlossenes Gebinde, nur aus geraden Dauben bestehend, 1 Loch zum Einfüllen, 1 kleines Luftloch, 2 Blechreifen, Drahtgriff; wird mit dem *Laglträger* auf die Schulter genommen; vom Hirschegger, Gastwirt am Hals (Übergang bei Pernitz);
Foto: Grossinger, 1993.



Abbildung 9

Wasserlagl, oval, alle Dauben gerade; Trageriemen an einem festen Querband, ehemals absperrbar (Lasche), an der Schmalseite ein zweiter Tragering; von Johann Reischer, Lahmweg 18;
Foto: Grossinger, 1993.

Fischlagl



Abbildung 10

Fischlagl mit Luftgitter, 4 Eisenreifen, die äußeren mit Drahtbügeln zum Anhängen; daneben eine Skizze mit Maßen; vom Fischereimeister Röttel, gemeindeeigene Fischmeisterei Wr. Neustadt; Foto: Grossinger, 1993.

Zusätzliche Anmerkungen

„Die Bewohner dieser Gegend sind ungemein geschickt in Verfertigung verschiedener Arbeiten aus Holz, welches ihnen die umliegenden Wälder reichlich darbieten. Sie treiben mit diesen Holzwaren einen beträchtlichen Handel, z.B. Amper, Butten, Wasserlagl.“ (Zitat aus der kirchlichen Topographie von Rohr, 1826)

Literatur

Kirchliche Topographie (1826): Bd. I/5, Dekanat Pottenstein, Pfarre Rohr

Gewährsleute

KLEIN, Andrea (2010): Holzartenbestimmung im Rahmen des FWF Projektes „Historische Holzverwendung“ (Projekt: TRP21-B16)